

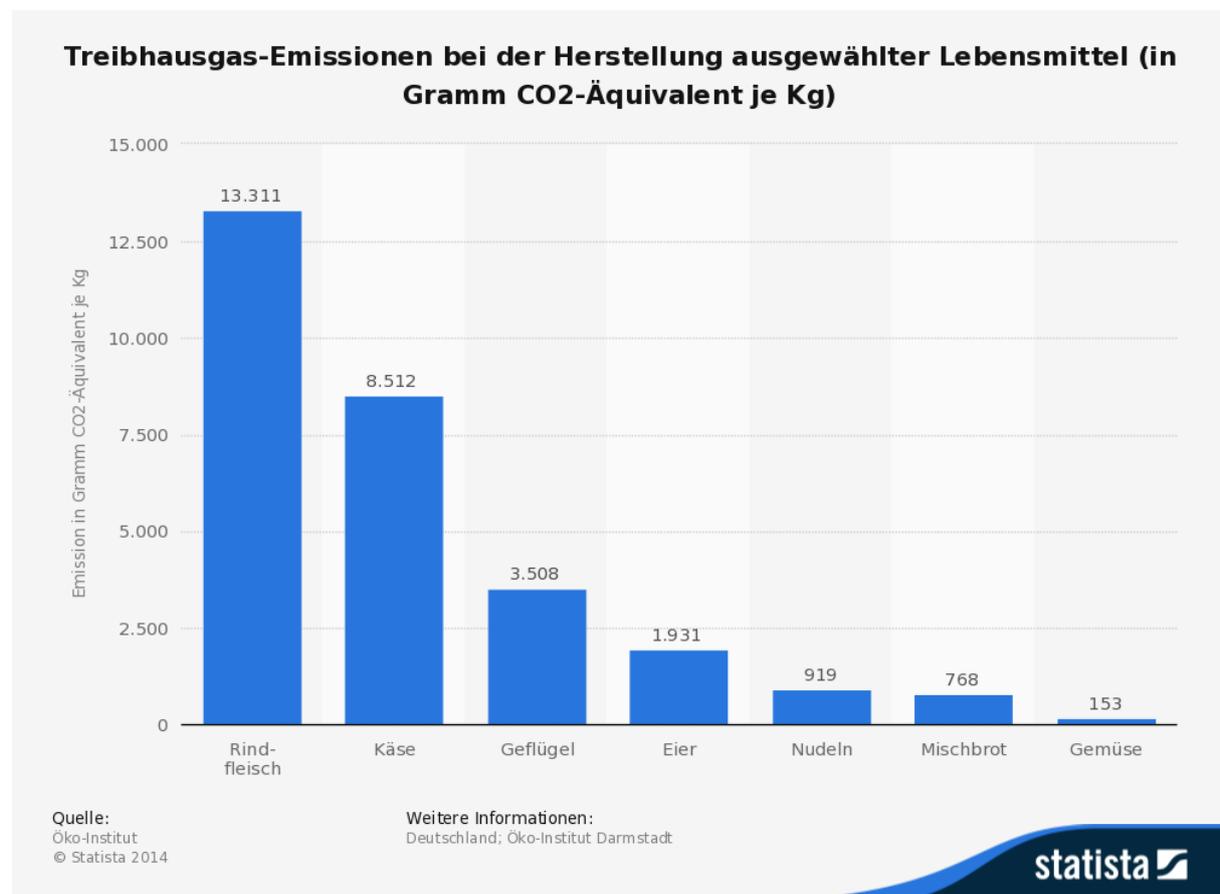
Energie-Einspartipp #12: Ganzheitlicher Klimaschutz

Die elf Energiespartipps, die hier monatlich veröffentlicht wurden, sollen einen Überblick darüber geben, wie jeder Einzelne einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten kann. Einige Leser werden sich vielleicht fragen: Was bringt es, wenn ich Energie spare und damit das Klima schütze, wenn andernorts Energie im großen Stil verschwendet wird? Dieser Zweifel ist leicht zu entkräften, denn jede eingesparte kWh lohnt sich (nicht nur fürs Klima, auch für den eigenen Geldbeutel). Jede umgesetzte Maßnahme, sei es die Anpassung des Nutzerverhaltens oder die energetische Optimierung des Eigenheimes, trägt zu einer Verbesserung des Gesamten bei.

Nicht nur durch Einsparungen im eigenen Strom- und Wärmeverbrauch kann jeder einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten, sondern auch durch bewussteres Konsumverhalten.

Konsumverhalten überdenken. Privater Konsum verursacht 40 % des deutschen Pro-Kopf-CO₂-Ausstoßes. Laut Umweltbundesamt benötigt die Bio-Landwirtschaft, bedingt durch den Verzicht auf synthetische Dünge- und Pflanzenbehandlungsmittel, etwa 60 % weniger fossile Energien als die konventionelle Landwirtschaft. Auch der weltweite Transport von Lebensmitteln und Konsumgütern verbraucht viel Energie und trägt immens zum Klimawandel bei. Aus diesen Gründen sollte man darauf achten, regionale, saisonale und ökologische Produkte zu kaufen. Weitere Tipps, die sich ohne viel Aufwand umsetzen lassen sind:

Verwenden Sie Recyclingpapier, kaufen Sie Holzprodukte aus heimischen Hölzern, achten Sie auf den Kauf von Mehrwegflaschen, verwenden Sie klimafreundliche Wasch- und Putzmittel, kaufen Sie qualitativ hochwertige Produkte mit langer Lebensdauer. Mehr Informationen und weitere nützliche Tipps zum Konsumverhalten finden Sie unter „Weitere Informationen“.



Ernährung umstellen. Die Erzeugung von Lebensmitteln hat einen erheblichen Anteil am weltweiten Treibhauseffekt. In einer fundierten Studie der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen kam man 2006 zu dem Ergebnis, dass die Produktion von Fleisch- und Milchprodukten sowie Eiern 18 % der weltweiten Treibhausgase verursacht. Demnach werden mehr Emissionen verursacht, als durch den gesamten Verkehrssektor. Nach neuen Berechnungen des Washingtoner Worldwatch Institute sind dem Tierhaltungssektor sogar 51 Prozent aller weltweiten Treibhausgase zuzurechnen. Aus ökologischen, tierrechtlichen und gesundheitlichen Gründen wird empfohlen, den Konsum tierischer Produkte einzuschränken.

Insgesamt zeigt sich, dass jeder Einzelne eine Vielzahl an Möglichkeiten hat, Energie einzusparen und damit das Klima und die Umwelt zu schützen. In den meisten Fällen gehen die energetischen Einsparungen Hand in Hand mit finanziellen Ersparnissen und einer gesünderen Lebensweise. Damit endet die Serie der Energiespartipps für Weyarn.

Weitere Informationen:

- Saisonkalender: www.wwf.de
- Weniger Fleisch und Wurst: www.vebu.de
- Konsumverhalten: www.kritischerkonsum.de/alltags-tipps
- Umweltzeichen: www.label-dschungel.de
- Kreislaufwirtschaft: www.oxfam.de
- Ökologischer Fußabdruck: www.footprint-deutschland.de
- Den eigenen Energieverbrauch kontrollieren: www.energiesparkonto.de